



**Kommunikation Motorsport**

Jürgen Pippig

Telefon: +49 (0)841 89 34200

E-Mail: [motorsport-media@audi.de](mailto:motorsport-media@audi.de)

[www.audi-motorsport.info](http://www.audi-motorsport.info)

Eva-Maria Veith

Telefon: +49 (0)841 89 33922

E-Mail: [eva-maria.veith@audi.de](mailto:eva-maria.veith@audi.de)

## **Tom Kristensens exklusiver Le-Mans- Countdown – Teil 5**

**Ingolstadt, 2. April 2010 – Le-Mans-Rekordsieger Tom Kristensen gewährt in einer wöchentlichen Kolumne exklusive Einblicke hinter die Kulissen des berühmtesten Langstrecken-Rennens der Welt und in die Vorbereitung des Audi Sport Team Joest.**

„Hallo zusammen – und frohe Ostern! Nach meinem Ausflug in die Formel 1 bin ich von Australien direkt nach Botsuana und Südafrika geflogen. Am Sonntag geht es dann schon wieder zurück nach Europa. Die nächsten Tests mit dem R15 plus und auch der erste Renneinsatz stehen auf dem Programm, für den Allan (McNish), Dindo (Capello) und ich als Fahrer genannt worden sind.

Apropos Allan und Dindo: Wir drei sind nun schon seit fünf Jahren ein eingespieltes Fahrerteam, das einander blind vertrauen kann und sich bestens versteht. Das ist in Le Mans extrem wichtig, denn dort müssen die Fahrer eines Teams perfekt miteinander harmonieren. Rennfahrer müssen von Haus aus sehr selbstbewusst sein. Bei einem 24-Stunden-Rennen muss Egoismus aber hinten anstehen. Dort kommt es auf jeden Einzelnen in der Mannschaft und Teamwork an. Und dafür ist Audi bekannt!

Ganz entscheidend ist auch, in vielen Details den besten Kompromiss zu finden, mit dem alle drei Piloten eines Fahrzeugs leben können. Nur dann hat man Aussicht auf Erfolg. Das fängt bei so simplen Dingen wie der Sitzposition an, die in einem Rennauto nie optimal ist. Es zwickt immer ein wenig und tut immer etwas weh. Aber man kann die Sitzposition etwas angenehmer und damit komfortabler gestalten.

Diese wird zunächst einmal für jenen Fahrer optimiert, der die längsten Beine hat. Dann muss der Fahrer mit dem kräftigsten Körperbau bequem in den Sitz passen. Alles andere wird mit individuellen Einlagen und Nackenstützen angepasst, die der Pilot beim Fahrerwechsel mit ins Auto nimmt.

Allan, Dindo und ich haben schon die Testfahrten in den USA dazu genutzt, die Sitzposition optimal anzupassen. Man glaubt gar nicht, wie wichtig das ist, denn es



wird von vielen immer wieder gerne unterschätzt, wie hoch die Belastungen bei den 24 Stunden von Le Mans für uns Fahrer sind – nicht nur mental, sondern auch körperlich.

Ganz entscheidend ist dabei, dass man in Le Mans permanent gefordert wird und nie relaxen kann. Als junger Mann habe ich viel Fußball gespielt. Da hat man zehn Minuten richtig gepowert und es anschließend etwas ruhiger angehen lassen, ehe man wieder richtig loslegt. In Le Mans geht das nicht: Man muss sich ständig konzentrieren und immer volle Leistung bringen – Runde für Runde, Stunde für Stunde.

Die körperliche Beanspruchung ist dabei sehr hoch. Da sind zum einen die enormen Fliehkräfte in den schnellen Kurven, aber auch die Kräfte beim Bremsen und Beschleunigen. Jeder Tritt auf das Bremspedal kostet Kraft. Und selbst die Betätigung der Kupplung und des Gaspedals kostet Energie. Man muss als Fahrer dementsprechend fit sein und möglichst bequem im Cockpit sitzen.

Auch bei der Abstimmung des Fahrzeugs müssen wir den besten Kompromiss für alle drei Fahrer finden. Dabei spielt auch unser Ingenieur Howden Haynes eine ganz entscheidende Rolle – er ist quasi unser vierter Mann. Unter uns wird häufig sehr kontrovers diskutiert und auch schon mal etwas gestritten, aber am Ende sind Allan, Dindo, Howden und ich immer in der Lage, uns auf einen gemeinsamen Weg zu einigen.

Allan, Dindo und ich arbeiten nun schon seit mehr als zehn Jahren zusammen bei Audi. 2000 waren Allan und Dindo Teamkollegen in der American Le Mans Series. 2001 und 2002 fuhr ich dann in den USA gemeinsam mit Dindo. 2005 habe ich mir beim 12-Stunden-Rennen in Sebring ein tolles Duell um den Sieg mit Allan geliefert. Als wir gemeinsam auf dem Podium standen, haben wir spontan entschieden, künftig in Le Mans ein Team zu bilden.

Unser erstes gemeinsames Rennen haben wir 2006 in Sebring gleich gewonnen. Und das absolute Highlight war natürlich 2008 der Triumph in Le Mans. Es war also eine gute Entscheidung, und wir haben auch abseits der Rennstrecke viel Spaß zusammen. Wir sind zwar unterschiedliche Charaktere, haben aber einen ähnlichen Sinn für Humor. Wir können über dieselben Dinge lachen – und auch über uns selbst. Das haben wir über die Jahre gelernt.

Auch unsere anderen beiden Fahrerteams sind in sich übrigens sehr homogen: „Rocky“, Romain (Dumas) und Timo (Bernhard) kennen sich schon aus der gemeinsamen Zeit bei Porsche. Und auch unsere Neuzugänge Benoit (Treluyer),



André (Lotterer) und Marcel (Fässler) sind ein richtig eingeschworenes Team – vor allem Ben und André, die sich aus vielen gemeinsamen Jahren in Japan kennen.

Ich bin überzeugt, dass Audi fahrerisch für Le Mans sehr gut aufgestellt ist.“

Ihr  
Tom Kristensen

Der Audi-Konzern hat im Jahr 2009 rund 950.000 Automobile der Marke Audi verkauft. Das Unternehmen erreichte bei einem Umsatz von € 29,8 Mrd. ein Operatives Ergebnis von € 1,6 Mrd. Audi produziert an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Changchun (China) und Brüssel (Belgien). Ende 2007 startete die CKD-Produktion des Audi A6 und Anfang Oktober 2008 die des Audi A4 in Aurangabad in Indien. Das Unternehmen ist in mehr als 100 Märkten weltweit tätig. 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die AUDI HUNGARIA MOTOR Kft., die Automobili Lamborghini Holding S.p.A. (Sant’Agata Bolognese/Italien) und die quattro GmbH (Neckarsulm). Audi beschäftigt derzeit weltweit rund 58.000 Mitarbeiter, davon 45.400 in Deutschland. Um den „Vorsprung durch Technik“ nachhaltig zu sichern, plant die Marke mit den Vier Ringen von 2010 bis 2012 insgesamt € 5,5 Mrd. zu investieren, überwiegend in neue Produkte. Bis 2015 will Audi die Anzahl seiner Modelle auf 42 erweitern.

Audi nimmt seit langem auf vielen Ebenen seine gesellschaftliche Verantwortung wahr – im Sinne einer lebenswerten Zukunft für künftige Generationen. Umweltschutz, Ressourcenschonung, internationale Wettbewerbsfähigkeit und eine zukunftsfähige Personalpolitik bilden deshalb die Geschäftsgrundlage für den nachhaltigen Erfolg von Audi. Das umweltpolitische Engagement der AUDI AG manifestiert sich auch in der neu gegründeten Audi Stiftung für Umwelt.